

Nach Einschätzung des Bundesverbandes Solarwirtschaft (BSW) in Berlin wird sich der Aufwärtstrend bei der Installation von Photovoltaikanlagen weiter fortsetzen

Die Sonne lacht wieder

Attraktive Rahmenbedingungen machen die Installation von Photovoltaik-Anlagen wieder interessant für Hausbesitzer. Die Stimmung in der Branche ist so gut wie seit Jahren nicht mehr.

Handwerker, die in ihrem Dienstleistungsportfolio auch die Installation von Photovoltaik- und Solaranlagen anbieten, können sich in diesen Tagen freuen. Denn die Nachfrage nach entsprechenden Produkten zieht spürbar an. Zeichen dieser schönen Entwicklung ist die installierte Gesamtleistung von rund 580 Megawatt, die die Bundesnetzagentur für den Zeitraum Januar bis März 2018 bei den Photovoltaiksystemen registriert hat. Dies sind 65 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Aber ganz besonders der April sorgt für gute Stimmung unter den Fachhandwerkern, denn der Monat war mit durchschnittlich 225 Sonnenstunden in Deutschland der wärmste und sonnenreichste April seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Entsprechend hoch fiel auch die Solarstromerzeugung in Deutschland aus. Mit 4,8 Mrd. kWh haben die Photovoltaik-Anlagen in Deutschland etwa 25 Prozent mehr Solarstrom erzeugt als noch im April 2017 (3,9 Mrd. kWh).

Aber nicht nur die hohe Sonneneinstrahlung auf den Solar- und Solarthermiedächern Deutschlands ist für die anziehende Installation der Zellen und auch Röhren verantwort-

lich. Wenn man auf die ökonomischen Ursachen für diese erstaunliche Aufhellung des bisher eher verhaltenen, sich auf niedrigem Gesamtniveau bewegendes Marktes schaut, zählt neben gesunkenen Photovoltaikpreisen auch das zurückgewonnene Vertrauen des Handwerks und der Projektierer in stabile politische Rahmenbedingungen zu den wesentlichen Gründen für die anziehenden Umsätze bei den Fachbetrieben.

Nach Einschätzung des Bundesverbandes Solarwirtschaft (BSW) in Berlin, der diese Hauptgründe nennt, dürfte der leichte Aufwärtstrend sich weiter fortsetzen. Vielleicht könnte 2018 sogar, so die Aussage eines Verbandssprechers, das Zubauziel der Bundesregierung von 2,5 Gigawatt erreicht werden. Dies bestätigt BSW-Hauptgeschäftsführer Carsten Körnig auf Anfrage: „Die im Koalitionsvertrag vereinbarten Sonderausschreibungen müssen schnell und ohne Abstriche umgesetzt werden. Sie dürfen dabei aber nur ein erster Schritt sein. Eine Erhöhung der Ausbauziele, der Abbau von Förderdeckeln und Investitionsbarrieren im Gebäude- und Kraftwerkssegment

sowie die Herstellung fairer Marktbedingungen müssen damit Hand in Hand gehen.“

Nach dem starken Preisverfall in den 5 Jahren kann demnach Solarstrom nach BSW-Angaben sogar für Gewerbe- und Eigenheimkunden gleichermaßen nunmehr schon für rund zehn Cent je Kilowatt- ▶



BSW-Hauptgeschäftsführer Carsten Körnig sieht den Photovoltaikmarkt im Aufwind



Besonders Familien können sich auf stabile Preise bei Kauf von Anlagen freuen

stunde (kWh) erzeugt werden. Hervorzuheben sind dabei allerdings die ebenerdigen deutschen Solarparks, die noch niedrigere Stromerzeugungskosten verursachen als Photovoltaik-anlagen aus Eigenheimen oder Miethäusern. Darum gilt: „Die positiven Marktsignale sollten genutzt werden, um der Energiewende jetzt noch deutlich mehr Schwung zu verleihen“, empfiehlt Körnig.

Abhilfe im Markt ist tatsächlich nötig, denn dieser zeigte sich in den vergangenen zehn Jahren als unebene Achterbahnfahrt: Bis 2010 wurde auf Basis des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) und der Erweiterung der Produktionsstätten in Deutschland eine Kostendegression der Produkte erzielt,

die einen starken Ausbau der Photovoltaikflächen in Deutschland nach sich zog. Dann erreichte dieser Boom, von dem viele Handwerksbetriebe profitierten, nach dem Reaktorunfall von Fukushima 2011 den Höhepunkt mit etwa 8.000 Megawattpeak (MWp) installierter Leistung im darauf folgenden Jahr 2012. Ab da ging es bergab. Der Zubau brach massiv ein und stabilisierte sich erst wieder 2016 auf niedrigem Niveau (2016: rd. 1.530 MWp). Für 2017 wurde vor kurzem nun eine leichte Steigerung auf knapp 1.700 MWp von der Bundesnetzagentur gegenüber dem Vorjahr bekannt gegeben. Damit dürfte „das Tal der Tränen“ zwar überwunden sein, das Jahr 2017 gehört dennoch zu den vier schwächsten Branchenjahren der letzten 10 Jahre (2008 - 2017).

Mietstrom attraktiver

Was die Branche derzeit stark umtreibt, ist das brandaktuelle Thema „Mietstrom“. Dieser wird mittels einer Photovoltaikanlage auf dem Dach eines Wohngebäudes erzeugt und an die Mieter geliefert. Anlagenbetreiber können sowohl Gebäudeeigentümers als auch Energieunternehmer oder andere spezialisierte Anbieter sein. Wer sich also für ein Mietstromangebot als Vermieter in einem Mehrfamilienhaus entscheidet, gibt sowohl sich selbst als auch den Mietparteien die Chance, konventionelle Stromkosten vom lokalen Versorger einzusparen, indem der Mieter den günstigeren Strom vom Dach bezieht. Zudem können Vermieter wie Mieter durch die Installationsmaßnahmen an der Energiewende partizipieren, die Nutzung von Ökostrom fördern und gleichzeitig einen Bei-

trag zum deutschen Klimaschutz leisten. Der Anbieter der Anlage darf dabei sowohl der Vermieter als auch ein dazwischengeschalteter Dienstleister, bzw. ein lokaler oder überregionaler Energieversorger, sein. Wichtig ist eben nur, dass der vom Dach bezogene Strom billiger für den Mieter ist als der konventionelle aus dem lokalen Netz.

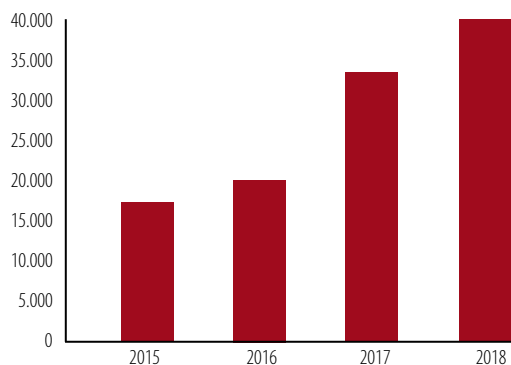
Unterm Strich haben also Mieter wie Vermieter große Vorteile, ganz zu schweigen vom Handwerker, der die Technik und Photovoltaikflächen auf dem Dach installiert. Vermieter erzielen zudem eine zusätzliche Wertsteigerung der Immobilie durch die neu installierte moderne Technik. Die Wohnung steigt zudem in ihrem Wohnwert. Dadurch wird zusätzlich eine höhere Mieterbindung und Mietzufriedenheit erzeugt. Ist die Entscheidung erstmal für eine Mieterstromanlage gefallen, sollte seitens des Vermieters geklärt werden, wie sich das Projekt rechnet, welche Faktoren wie stark auf die Rendite wirken und wie aus dem Plan ein erfolgreiches Geschäft wird, von dem alle profitieren. Hier bieten sich Berechnungstools an, die von Handwerkern oder Vereinen wie der „Denkzentrale Energie“ angeboten werden. Letztgenanntes Programm basiert auf dem Microsoft-Programm Excel und eignet sich für Einsteiger und Betreiber von Mieterstromprojekten. Berechnet werden zum Beispiel innerhalb dieses Programmes die spezifischen Daten des geplanten Projekts wie der Systempreis, die Größe und Ausrichtung der Photovoltaikanlage oder die Anzahl der Wohneinheiten und die Finanzierung der Anlage. So lassen sich die Rendite und das Eigenkapital, das der Vermieter braucht, bestens berechnen.

Dr. Martin Steffan | redaktion@muensterland-manager.de

INFO

Speichermarkt wächst rasant weiter

Anzahl der pro Jahr installierten Solarstromspeicher in Deutschland



Quelle: BSW-Solar e.V., Expertenbefragung, 2018; Prognose Stand:3-2018

Gute Aussichten für die Solarwirtschaft

Photovoltaik-Geschäftsklima auf höchstem Stand seit 7 Jahren



Quelle: BSW-Solar e.V.

Erste Messung Q1 2005; 2011=100 Stand: Q1/2017

Erneuerbare Energien auf dem Vormarsch

Immer mehr Unternehmen investieren in die Eigenversorgung. Solarstrom senkt Kosten und erhöht Wettbewerbsfähigkeit.



Unternehmensleitung B&W Energy (v.l.): Carsten Frede, Marco Sundrum, Josef Busch und Anton Wissing



B&W Energy Standort in Heiden

Mit über 6.800 installierten Photovoltaik-Anlagen und über 300 Stromspeichersystemen gehört B&W Energy bundesweit zu den renommiertesten Anbietern von erneuerbaren Energiesystemen. Seit 15 Jahren befasst man sich hier bereits mit diesem Thema, mittlerweile auch sehr stark im niederländischen Raum.

Als mittelständisches, inhabergeführtes Unternehmen bietet B&W Energy intelligente Energielösungen für die Sektoren „Strom, Wärme und Mobilität“ – vom privaten Wohnhaus über Projekte im Bereich Gewerbe und Industrie bis hin zu ausgereiften Investitionsmodellen. „Wir möchten unseren Kunden helfen, sich möglichst autark zu versorgen“, berichtet Gründer Anton Wissing. Die Kunden erhalten dabei von der theoretischen Planung ihres Projekts bis zur praktischen Umsetzung alles aus einer Hand. Photovoltaik, Stromspeicher, Wärmepumpen, intelligente Gebäudeautomation und moderne Ladeinfrastruktur gehören zum Portfolio des Generalunternehmers.

„Wir freuen uns, dass das Interesse an dezentraler Eigenversorgung durch Photovoltaik auch im Gewerbebereich zunehmend steigt.

Die Unternehmen erkennen zunehmend, dass das Prinzip ‚Sonne macht Strom‘ erhebliche Kostenersparnisse mit sich bringt“, sagt uns Carsten Frede, geschäftsführender Gesellschafter bei B&W Energy.

Der eigene Strom kann heute für weniger als 9 Cent die kWh produziert werden, also deutlich günstiger als der externe Bezugspreis, der häufig über 20 Cent die kWh liegt. Interessante Abschreibungsmodelle, staatliche Förderungen und zinsgünstige Finanzierungsmodelle erhöhen zusätzlich das Interesse an der regenerativen Erzeugungstechnik.

Ein Beispiel aus der Praxis ist die Winkels Messe- und Ausstellungsbau GmbH aus Kleve. Bereits zwei Photovoltaikanlagen haben die Geschäftsführer Dominik und Benedikt Winkels seit 2015 mit B&W Energy realisiert und betreiben heute rund 1,2 MWp Photovoltaik. „Nachhaltigkeit aus Überzeugung – unter diesem Credo ergreifen wir seit Jahren kontinuierlich Maßnahmen, um unsere nachhaltige Entwicklung zu optimieren. Der produzierte Solarstrom wird während der Betriebszeit von unserem Maschinenpark vertilgt und verkürzt die Menge an fremd zu beziehendem Strom. In der produktionslosen Zeit wird der Solarstrom ins Netz des Versorgers eingespeist“, berichten uns Benedikt und Dominik Winkels.

B&W Energy setzt bei der Umsetzung stets auf langlebige und qualitativ hochwertige Produkte seiner Lieferanten. Bei der zweiten Photovoltaik-Anlage, die seit Mitte 2017 bei dem Unternehmen Winkels Tag für Tag grünen Solarstrom produziert, wurden circa 2.500 leistungsfähige Solarmodule des Herstellers Hanwha Q CELLS eingesetzt. Auch

in 2018 hat Q CELLS die Auszeichnung „Top Brand PV“ von der EUPD Research erhalten. Auch eine langfristig optimale Überwachung der Photovoltaik-Anlage ist kein Problem. B&W Energy setzt seit Jahren auf die DC-optimierten Wechselrichterlösungen aus dem Hause SolarEdge. Besonders ist, dass mit den sogenannten Leistungsoptimierern von SolarEdge ein Monitoring der gesamten Anlage auf Modulebene erfolgt und eventuelle Störungen unmittelbar erkannt und behoben werden können. Der Einsatz dieser Technologie ermöglicht eine erhebliche Reduzierung der Systemkosten, so dass Großanlagen mit SolarEdge wirtschaftlich attraktiv dargestellt werden können. Abgerundet wird das hochwertige Leistungspaket durch die Unterkonstruktion der Schletter GmbH. Schletter steht seit Jahrzehnten für erstklassige Qualität in der Metallverarbeitung. Auf dem isolierten Trapezblechdach bei Winkels konnte auf diese Weise eine witterungsbeständige Photovoltaik-Anlage ohne Dachdurchdringung mit einem Kurzschienensystem installiert werden.

Wenden Sie sich gerne an das Team von B&W Energy, wenn auch Sie mit Ihrem eigenen Solarkraftwerk die Umwelt schonen und Kosten reduzieren möchten. ■

KONTAKT

Intelligente Energielösungen
B&W ENERGY

B&W Energy GmbH & Co. KG
 Leblicher Straße 27 · 46359 Heiden
 Telefon: 02867/909090 · Telefax: 02867/90909-899
 info@bw-energy.de · www.bw-energy.de



Die Photovoltaikanlagen der Winkels Messe- und Ausstellungsbau GmbH



Die größten Solartechniker Empfohlene Unternehmen

Seite	Unternehmen	Hauptsitz	Kontakt
36	B & W Energy	Heiden	www.bw-energy.de
37	ENTEGRO Photovoltaik-Systeme	Fröndenberg	www.entegro.eu
38	ZSD Solar	Emsbüren	www.zsd.solar

Das Münsterland-Ranking

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Umsatz in Tsd. Euro	Mitarbeiter
1	B & W Energy	Heiden	25.000	73
2	SK Solar Energy	Havixbeck	10.000	20
3	Solardirekt Energy	Rheine	6.000	10
4	Tekloth Solar	Bocholt	3.800	17
5	ZSD Solar	Emsbüren	3.710	10
6	Datko Solartechnik	Rheine	3.000	9
7	Sonntec	Ochtrup	1.500	4
8	Solar & Energie Saager	Bocholt	750	2

Unser Ranking: Es wurden nur Unternehmen berücksichtigt, die ihren Hauptsitz in der Region haben. Bei den verwendeten Größenangaben handelt es sich jeweils um die aktuellsten vorliegenden Angaben aus Recherche, Eigenauskunft der Unternehmen oder Angaben der zuständigen Creditreform. Trotz intensiver und gewissenhafter Recherche kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben keine Gewähr übernommen werden.

■ Bitte beachten Sie die ausführliche Darstellung oder die Anzeige des Unternehmens in dieser Ausgabe.

HINWEIS

Alle **8** Unternehmen im Ranking finden Sie online unter www.muensterland-manager.de/solartechniker